

Halle und Umgebung.

Sa. a. S., 23. Januar.

Die Reinigung und Besprengung der Straßen erfordert nach dem Voranschlag für das neue Etatsjahr einen Aufschlag von 270 858 M. Das sind 9388 M. mehr als im Vorjahr.

Unter den Ausgaben stehen 7050 M. (2075 M. weniger als im Vorjahr) an Gehältern, 163 833 M. (+ 9395) an Pächtern. Für Bekleidung der Kutsher, Arbeiter usw. sind 4000 M. (- 170) eingestellt worden, für Ergänzung des Pferdebestands (10 Prozent) wieder 4555 M., an Futter und Streu für 34 Pferde einschließlich der 3 Pferde der Polizeierhaltung und der 3 Pferde der Desinfektionsanstalt 32 300 M. (+ 7532). - Die Unterhaltungskosten sind infolge der Teuerung der Futtermittel und Erhöhung der Zifferation auf 950 M. pro Pferd erhöht - Material für Fußbeschlag (pro Pferd 40 Mark) 1360 M. Instandhaltung und Ergänzung der Geschirre, der Abfuhrwagen, Rekrmaschinen, Fahrrädern, Besen) sowie Beschaffung der Materialien 17 036 (+ 5216 M.), Feuerung, Beleuchtung, Wasserzählung 1000 M., für Schnee- und Eisbeseitigung 10 000 M., für Straßenbesprengung a) Bespannung einschließlich Zähler 10 000 M., b) für Wasser zum Besprengen der Straßen, zum Spülen der Schlammfänge 10 000 M., c) Unterhaltung der Sprengwagen 1500 M., Räumung der Abortgruben in den städtischen Gebäuden 4000 M., insgesamt 287 500 M., dauernde Ausgaben, dazu 5140 M. einmalige Ausgaben, sodess sich für die Ausgaben eine Schlusssumme von 292 640 M. ergibt.

Da demgegenüber nur 21 782 M. Einnahmen zu verzeichnen sind, stellt sich der Zuschlag auf die obengenannte Summe von 270 858 Mark.

Die Arbeitslosenzählung vom 10. Januar 1909 in der Stadt Halle.

In Verbindung mit dem Statistischen Amte und unter finanzieller Beihilfe durch die Stadtgemeinde hat das Geometrisch-kartell der freien Gewerkschaften in Halle am Sonntag, den 10. Januar, eine Arbeitslosenzählung ausgeführt, von der einige vorläufige Ergebnisse schon am Tage nach der Zählung durch das Zählbureau bekannt gegeben werden konnten. Mit dem heutigen Tage liegen alle Ergebnisse der Zählung und in endgültiger Form vor.

Von den vielen hundert beachtenswerten Einzelheiten der Ergebnisse dieser Arbeitslosenzählung sollen hier nur einige, die die breite Öffentlichkeit interessieren können, kurz betont werden. Die wissenschaftliche Verarbeitung der Zählung, die Bedeutung einer solchen Zählung und ihre Vornahme findet an anderer Stelle (in dem in Vorbereitung befindlichen Heft 3 der Beiträge zur Statistik der Stadt Halle a. S.) ihre Darstellung.

Es muß vorausgeschickt werden, daß die vorläufigen Ergebnisse des Zählbureaus von den hier mitzuteilenden endgültigen Ergebnissen des Statistischen Amtes nicht unmerklich abweichen. Das ist begreiflich; denn die sehr geringe Kontrollmöglichkeit bei der provisorischen Aufaddition am Zähltag hat vor allen Dingen zahlreiche Personen in der Erhebungsziffer erscheinen lassen, die im Sinne der Erhebung nicht als arbeitslos bezeichnet werden können. So zeigte sich eine noch größere Zahl mit verkürzter Arbeitszeit, als sie die provisorische Zählung ergab, nämlich 913 Personen an Stelle von 874; dann waren 28 (allerdings sämtlich bei Kofflandsarbeiten) noch beschäftigte Personen als arbeitslos gezählt worden; weiter einige Unfälle, aber Arantente beziehen, und endlich noch 204 andere Personen, die als Ursache der Arbeitslosigkeit „Krankheit“ angegeben haben. Alle diese letzteren als arbeitslos bezeichneten Personen (zusammen ca. 450) waren aber nicht als arbeitslos anzuzählen, da nur die wegen Arbeitsmangel Arbeitslosen einzubeziehen waren.

Auf diese Weise ergab sich eine Zahl von 2378 im Sinne der Zählung arbeitslosen Personen in Halle am 10. Januar 1909; das sind 1,4 Prozent der Bevölkerung oder, was wohl richtiger, ca. 3,6 Prozent der in der Stadt gegen Lohn Arbeitenden. Aus den Ergebnissen der vor kurzem in Groß-Berlin vorgenommenen Arbeitslosenzählung können wir hier (nach mündlicher Erörterung, da die Resultate noch nicht publiziert sind) mitteilen, daß für Berlin dieselben Verhältniszahlen sich ergeben, indem auch dort ca. 1,4 Prozent der Bevölkerung und ca. 3,6 Prozent der Lohnarbeiter als arbeitslos im Sinne der Erhebung ermittelt wurden.

Wenn nun allerdings danach auch eine ziemlich gleichmäßige Arbeitslosigkeit in Berlin und Halle herrscht, so muß doch auch betont werden, daß der Grad der Arbeitslosigkeit, der in den gegebenen Ziffern zum Ausdruck kommt, sehr hoch ist. In Zeiten günstiger Konjunktur sind kaum 0,5 Prozent der Lohnarbeiter arbeitslos; in Zeiten mittlerer Konjunktur höchstens 1 Prozent, heute aber 3,5 Prozent.

Auf die Zusammenziehung der 2378 Arbeitslosen wollen wir nur ganz kurz eingehen. 2240 von ihnen sind männlichen, 138 weiblichen Geschlechtes. Von den männlichen Arbeitslosen haben 952: 2184 Kinder zu ernähren, und nur in 146 Fällen war ein Nebenberuf der Frau zu verzeichnen. Von den 2378 Arbeitslosen haben 1698 die Stadt Halle als den Ort angegeben, wo sie zuletzt beschäftigt waren, 256 die übrige Provinz Sachsen und 86 die übrigen preussischen Provinzen. Alle anderen kamen aus anderen Gegenden oder haben keine Angaben über den Ort der letzten Beschäftigung gemacht. Ueber die Dauer der Arbeitslosigkeit am Erhebungstage haben nur 72 von den 2240 männlichen Arbeitslosen keine Auskunft gegeben; die Angaben hierfür sind wohl auch recht genau. Seit dem 1. Januar arbeitslos waren danach 242, seit Weihnachtsfest (27. Dezember) 76 mehr, seit Anfang Dezember 799 weitere, seit Anfang Oktober 732 andere, zusammen also 1849 Personen. Die übrigen 391 Männer waren noch länger und zum Teil sogar über ein Jahr arbeitslos. Von den 138 weiblichen Arbeitslosen waren nur 9 schon vor dem 1. Oktober arbeitslos geworden.

Wie weit bei so langdauernder Arbeitslosigkeit die individuellen Eigenschaften des Arbeitslosen und wie weit

die wirtschaftliche Konjunktur die Schuld an der Arbeitslosigkeit tragen, wäre in solchen Fällen der Unterjudung wert. Ebenso wie es von Interesse sein würde, zu wissen, was für Arbeitslose hinter der großen Zahl von Personen stecken, die sich wohl als arbeitslos haben eintragen lassen, aber keine Inaktivenkarte vorgezeigt haben, obgleich die Karte als Ausweis der Arbeitslosigkeit verlangt wurde. Doch diese Fragen gehören bereits in den Kreis der Aufgaben, die sich die oben genannte Abteilung des Statistischen Amtes stellt und die demgemäß dort zur Darstellung zu gelangen haben.

Sie möchten wir nur noch erwähnen, daß die große Majorität der männlichen Arbeitslosen sich auf nur zwei Berufsgruppen verteilt: auf das Baugewerbe mit seinen Nebengewerden mit 647 Arbeitslosen, und auf die ungelerneten Arbeiter mit zufällig genau ebensoviel (647) Arbeitslosen. An dritter Stelle steht die Metallindustrie (im weiteren Sinne) mit 304 Arbeitslosen, an vierter Stelle die Industrie der Nahrungs- und Genussmittel mit 114 Arbeitslosen, an fünfter Stelle die Gruppe der ohne nähere Angabe nur Fabrikarbeiter genannten Arbeitslosen mit 81 Personen, die sich faktisch auf die Fabrikindustriezweige verteilen müßten. Alle anderen Berufsarten bleiben weit darunter; doch soll erwähnt werden, daß 61 Arbeitslose in die Berufsgruppen I und II (Landwirtschaft, Gärtnerei, Tierzucht, Forstwirtschaft und Fischerei) des sogenannten Berufsrammas gehören, 49 in die Berufsgruppe III (Bergbau, Hütten- und Salinenwesen), 53 in die Berufsgruppe IV (Industrie der Steine und Erden), 56 in die Berufsgruppe XII (Industrie der Holz- und Schnitzstoffe), 33 in die Berufsgruppe XIV (Bekleidungsindustrie), 44 in die Berufsgruppe XX (Handelsgewerbe) und 35 in die Berufsgruppe XXIII (Gast- und Schankwirtschaft). Die Arbeitslosigkeit ist danach in der Hauptlage eine Arbeitslosigkeit in den Saisongewerben und Saisonberufen, wie sie mit jedem Winter wiederkehrt. Daß sie aber in diesem Jahr eine besondere Schärfe angenommen hat, kann nicht geleugnet werden, da Winterzählungen sonst nur 1 1/2-2 Prozent Arbeitslose unter den Lohnarbeitern aufweisen.

Kirchliche Wünsche für den Osten.

Wir werden um Aufnahme folgender Zeilen gebeten: Der Ulrichsgemeinde hat die Entwidlung des Stadtgebietes jenseits des Bahnhofes neue, machende Aufgaben gestellt. Ein „Nebegirt“ ist gebildet worden, hat in Hilfsprediger Schinke seinen Seelsorger erhalten und die Notwendigkeit der Errichtung einer festen Pfarrstelle immer deutlicher erkennen lassen. Der erforderliche Antrag ist beim Parochialverband gestellt worden.

Auch der Wunsch nach einem würdigen Gotteshause wird naturgemäß, je mehr der Stadteil wächst, immer lebhafter. Der jetzige Predigtstuhl, Kronborferstraße 6a, genügt doch nur ganz bescheidenen Ansprüchen und verdirbt sich auch gar zu sehr den Blicken. Durch eine Sammlung und Spenden bei einem Familienabend ist, wie der „Kirchenkalender der St. Ulrichsgemeinde“ berichtet kann, ein kleiner Grundstuck angekauft worden für einen Kirchbaufonds. Es besteht nun die Absicht, einen Sammelverein zu gründen.

Kinder-Schürzen

statt M. 1.50 statt M. 2.25-2.50

nur M. 0.75 nur M. 1.00

statt M. 2.75-3.00 statt M. 3.50-4.50

nur M. 1.25 nur M. 1.50

Schweizer und Sächsische Stickereien

grosse Posten für Wäsche und Besatz

auffallend billig.

Preisermässigung in allen Lägern.

Der Verkauf der in der Inventur bedeutend zurückgesetzten grossen Warenposten wird bis Ende Januar fortgesetzt u. weisen wir auf nebenstehende Artikel besonders hin. Auf Teppiche, echte Kelms und Vorhänge gewähren wir während des Inventurverkaufs einen Skonto bis 20%.

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr. 86-87. Halle a. S. Marktplatz 21.

den, durch den diesen Fonds regelmäßige Gaben zugeführt werden könnten. Selbstverständlich wäre es höchst erwünscht, wenn recht viele sich zum Beitritt bereit erklärten. Sehr wichtig wäre für den Fonds auch die Erbauung einer Kinderbewahranstalt. Kinder, für die sie eine wahre Wohltat wäre, sind reichlich vorhanden, — aber an Mitteln schließt es bisher völlig. Auch für diesen Zweck, wie für den Kirchenbau, nimmt Hilfsprebiter Schütte (Fretimfelderstraße 9 II.) jederzeit mit Dank Gaben an.

Die Verantwortlichkeit des Hausbesizers.

Unter Hausbesitzern ist noch vielfach der Irrtum verbreitet, sie seien für die abendliche Beleuchtung des Hauses und der Treppen nicht verantwortlich, sobald sie ihren Mietern die Beleuchtungspflicht durch mündliche oder schriftliche Vereinbarung übertragen haben. Schon oft haben sich in hiesigen Gerichtsverhandlungen Hausbesitzer, auf ihre Kosten über diesen Rechtszustand belehren lassen müssen. Auch in der letzten Schöffengerichtsverhandlung mußte ein Hausbesitzer aus gleichem Grunde wieder Verurteilung zahlen. In seinem Hause hatte eines Abends ein Polizeibeamter bei einer Revision den Flur unbeleuchtet und mit Geräusch fast ganz verstellt gefunden. Er wies deshalb den Hausbesitzer ein Strafmandat aus. Gegen dieses erhob der Betroffene jedoch Einspruch mit der Begründung, für jene Unregelmäßigkeiten sei nicht er selbst, sondern ein Mieter verantwortlich, dem er die Sorge für Beleuchtung und Sauberhaltung des Flurs kontraktlich übertragen habe. Das Gericht wies aber seinen Einspruch wie schon in manchen früheren Instanzen für nichtig ab. In der Urteilsbegründung wurde wiederum nachdrücklich hervorgehoben:

Für Beleuchtung und Sauberhaltung des Flurs und der Treppen trägt der Polizei gegenüber einzig und allein der Hauswirt die Verantwortung. Er darf wohl seinen Mietern durch Vereinbarung die Sorge für die Beleuchtung usw. übertragen; aber ihm selbst bleibt dann immer noch die Sorge dafür, daß die Mieter den übernommenen Verpflichtungen auch wirklich nachkommen. Für Verfassungen haftet der Polizei gegenüber stets nur der Hauswirt.

In einem anderen Falle hatte ein Hausbesitzer ein Strafmandat über 3 Mark erhalten, weil eine Mieterin vor einem Ofen kein Ofenblech vorgefunden hatte. Der Hausbesitzer behauptete in der Berufungsverhandlung, es sei wirklich ein Ofenblech angebracht gewesen; wo es geblieben sei, wisse er nicht. Nach der Feststellung eines Polizeibeamten waren jedoch die Ofen vor dem Ofen in einem solchen Zustand, daß auf ihnen bisher noch kein Ofenblech aufgenagelt gewesen sein kann; denn das angehängte verrostete Blech mußte doch Nagelspuren und die andere Dienstföhrung hinterlassen haben. Das Gericht befähigte daher auch in diesem Falle die gegen den Hausbesitzer verhängte Polizeistrafe.

Ständige Kunstausstellung von Tausch u. Groß.

Von den im Oberflüßaal ausgestellten Gemälden möchten wir an erster Stelle die neunzehn Arbeiten unserer heimischen Künstlerin Elja Meise erwähnen, die mit flotten breiten Pinsel das, was sie geschaut, auf der Leinwand festzuhalten weiß. Am meisten gefallen uns die Bilder „Stille Heimkehr“, „Das blaue Boot“ und „Bretonischer Garten“, als am wenigsten gelungen dürfte die „Kleine Venus“ zu bezeichnen sein.

Einen Künstler von achtungswürdigen Können lernen wir in Franz Beder kennen, der jedoch Arbeiten ausge stellt hat und sich ebenso guter Landhäuser wie als Figurenmaler erweist. Besonders wirkt sein großes Winterbild, die im Schatten liegenden bläulichen Schneemassen, dazu das schwärzlich erhellende

Wasser des Fließbades, hinten Sonnenlicht, welches den Schnee in feinsten Weige erscheinen läßt, dazu die kühlen, zum Himmel ragenden Bäume, ein Bild der Oede, und dennoch, zu viel leicht gerade deshalb, so nachden in der Wirkung. Ueberaus fein ist das Gemälde „Quartett“, stimmungsvoll der „Waldweggang“. Von den Figurenbildern möden wir besonders auf „Wichtige Reuezeit“ und „In der Dämmerung“ aufmerksam.

Von Franz Beder sind an anderer Stelle noch zehn Originalradierungen ausge stellt, die davon zeugen, daß er die Radierarbeit mit gleicher Virtuosität handhabt wie den Pinsel, und auch in der Schwarzweißkunst sadende Wirkungen zu erzielen versteht.

Wichtig sind auch beide Gemälde „Abendfrieden“ und „Aufziehendes Gewitter im Moor“ gehören zu dem Besten, was wir von diesem Künstler bisher gesehen haben. Zum Lobe des Professors Emil Schimmer etwas zu sagen, hieße Gulen nach Athlen tragen; sein „Waldesfrieden“ wirkt wie ein lyrisches Gedicht.

Elektrische Triebwagen.

Die beachtlichste Einführung eines regelmäßigen Verkehrs von elektrischen Doppelwagen zum Zwecke der Personenbeförderung auf den Eisenbahnstrecken von Güten nach Staßfurt, Wiersleben, Saalberg, Galbe a. S., Barbis und Mansfeld darf, nachdem nunmehr alle Vorbereitungen — namentlich Ausbildung einer genügenden Anzahl von Wagenführern, Vornahme von Probefahrten usw. — erfolgt sind, im ersten Drittel des Monats Februar zur heimlich ernannt werden. Die Anlagen der elektrischen Zentrale in Güten zur Speisung der Triebwagen haben bei den bisher ausgeführten Proben stets tadellos funktioniert. In Quelinburg soll ebenfalls eine Station für Triebwagen eingerichtet werden. Von dort sollen die Nachtzüge, die auf der Straße Halberstadt—Thale verkehren und hauptsächlich während der Wintermonate schwach bezeugt sind, durch solche Akkumulatoren-Triebwagen ersetzt werden. Auch auf den Strecken Quelinburg—Triebenburg sollen Triebwagen zur Verwendung kommen.

Dehensversicherung. Dem Dr. med. Georg Hingh, München-Ken-Wittelsbach, Sohn des Fabrikbesizers Otto Hingh, hier, ist das Ritterkreuz 2. Klasse des Sächsischen Ernestinischen Hausordens verliehen worden.

Zoologischer Garten. In dem einen Abteil der Fasanen-Volliere befinden sich seit dem Sommer neben Fasanen, Fene-lope-Hühner, Tauben und so weiter zwei Hantipede, die sich ganz genau die sonstige Erfahrung vorzüglich eingewöhnt haben. Unausführlich hüpfen sie an den eingebauten Baumstämmen empor und hängen auf elektrischen in den Stamm hinein. Besonders der eine ist so jähm geworden, daß er beim Naben von Besuchern heransieht und sich in der bekannten Stellung mit aufgeschütem Schwanz an den Holzstämmen des Kamensitzes hängt und gegen dessen Rand oder auch gegen den hingehaltenen Finger los-hämmert. Die Manjering der Vögel hat in den letzten Wochen starke Fortschritte gemacht, abgesehen von den Enten, Gänsen und Fasanen, die bereits ihr Hochzeitskleid fertig ausgebildet haben, zeigt sich die künftige Braut in erster Linie bei den Pfaffen, deren gewaltige Schwanzfedern in kurzer Zeit ausgewachsen sein werden und jetzt, da sie noch gar keine Spur von Abnutzung zeigen, natürlich besonders farbenprächtig sind. — Morgen nachmittag wird das Konzert vom gefamten Orchester unserer Oper unter Leitung des Reg. Obermusikdirektors D. Wegert ausgeführt.

Stadttheater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Es sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß weitere Wiederholungen des Weimarschützlers „Frau Halle“ oder „Goldmarie und Beckmarie“ auf keinen Fall mehr stattfinden und daß Sonntag nachmittag 5 Uhr die unbedingt letzte Aufführung des reizenden Stückes stattfindet. — Abends 7 1/2 Uhr wird Wagners romantische Oper „Der

liegende Holländer“ mit Herrn Frank in der Titelpartie Frau Adolfa als Genta und Herrn Goff und Hirtz als Erik und Dalund gegeben. — Das erfolgreiche Lustspiel „Mansderregen“ das seine von köstlicher Feinheit der geleitete Erläuterung in Halle am Sonntag feierlich den Montag zum ersten Male wiederholt. Dienstag „Zahn-häuser“ mit Frä. Margarethe Brüge-Drems als Elisabeth. Die Künstlerin bewirbt sich um das Fach der ersten jugendlichen Dramatistinnen, das durch Ausscheiden von Frä. Hoff frei wird. — Das Repertoire für die folgenden Tage lautet: Mittwoch: „Hring Friedrich von Somburg“. Donnerstag: „Die Dollaprinzessin“. Freitag: „Und in“, Samstag von Erna Fiebigler.

Im Apollo-Theater findet das prächtige Januar-Programm großen Anklang. Das täglich vollbesetzte Haus quillt über die einzelnen Künstlern ihre Leistungen mit rauschendem Beifall. Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Zur Nachmittagsvorstellung geben ermäßigte Preise. Es sei besonders zur Erläuterung guter Plätze für Sonntag auf den Vorverkauf im Theaterbureau aufmerksam gemacht.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr. Die erste Vorstellung ist „Heber und die Rast“, abends zum ersten Male Hans Willers „Puppenstube“, welches Stück am Montag zum ersten Male wiederholt wird. Der nächste Familienabend, bei kleinen Preisen (30, 60 und 90 Pf.) findet am Dienstag den 26. d. Mts., statt und bringt auf vielfachen Wunsch eine Aufführung von „Frä. Jollette — meine Frau“. Billets sind bereits jetzt erhältlich.

Wiederabend Marta Dähne. Der morgen Sonntag, abends 8 Uhr, im Saale der Loge Albrechtstraße, stattfindende Wiederabend von Marta Dähne sei der Beachtung der Musikfreunde nochmals wärmstens empfohlen. Die Klavierbegleitung führt der feinsinnige Eduard Behm aus, dessen Begleitungen bekanntlich einen besonderen Reiz und einen hohen Gehalt haben. Der Künstler spielt überdies auch einige Solistücke. Karten in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Maria Cieslab-Konzert. Wir machen hierdurch gern nochmals auf das Konzert aufmerksam, welches die königl. preuß. Hofopernsängerin Frä. Maria Cieslab aus Berlin am Montag (25. d. Mts.), abends 8 Uhr, in dem neuen Konzerthalle „Mozartsaal“ (Weidenplan 20) veranstaltet. Das sehr vornehm gehaltene Programm weist neben der Artie der Gräfin aus Wagners „Bayros Hochzeit“ noch eine Wiederholung von Brahms, Hoff und unterm großen Landsmann Rob. Franz auf, so daß wahrhafte Kunstgenie verstanden ist. — Billetsverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold & Co.

Lieder- und Balladenabend von Leopold Demuth. Der hier von seinem Wirken am Stadttheater her noch unerschöpfte K. Kammerlänger Leopold Demuth, seit Reichmanns Tod der glänzende Vertreter des ersten Baritonfachs an der Wiener Hofoper, veranstaltet am 10. Februar in den „Kaiserjulen“ einen Lieder- und Balladen-Abend und zwar unter Mitwirkung des Herrn Karl Klauer hier. Herr Demuth ist zu einem viermaligen Gastspiel an die Leipziger Oper eingeladen und benutzte die Gelegenheit, sich seinen vielen hiesigen Verehrern wieder einmal vorzustellen. Billetsverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold & Co.

Briefmeister-Konzert. Der berühmte Wagner-Tenor Dr. Otto Briese meißler, welcher seit Jahren schon eine feste Stätte der Bayreuther Festspiele ist und überall, nicht in Wien, Breslau, Berlin, München usw. als Opernkünstler, wie als Konzertsänger wirkliche Triumphe feierte,

Ganz aussergewöhnliche Vorteile

bietet unser grosser, nur noch wenige Tage stattfindender

Inventur-Ausverkauf.

Sämtliche Restbestände in Damen-Konfektion jeder Art, ==

Sämtliche Restbestände in Mädchen- u. Knaben-Garderoben,

— Einzelne Damenwäsche — Einzelne Tischtücher und Servietten — Einzelne Handtücher — Pelz-Colliers und Muffen, Kapotten, Handschuhe, Strümpfe, Unterröcke, Spitzen, Cüll- und Spachtelstoffe, Ceppiche, Dekorationen, Gardinen, Tisch- u. Diwandecken, Reisedecken, Schlaidecken

verkauft wir, um zu räumen.

zu nochmals bedeutend ermässigten Preisen.

Zur Konfirmation: Grosse Posten Kleiderstoffe, schwarz, weiss und farbig hervorrangend billig.

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 29, 30, 31.

partie
hohes
als
auf
heit
heit
wird
wird
Tann
jüngend
l. Wohl
in Tag
"Dona
"binen".

hat es verstanden, auch seinen II. hiesigen Wiederabend, welcher am nächsten Donnerstag in den „Kaiserfäulen“ stattfindet, mit einem prächtigen Programm auszufüllen, welches von dem Kameraden Franz Hugo Wolf und Franz Wagner getragen wird. Die geradezu entzückende Aufnahme, welche unser Publikum dem gottbegnadeten Sänger im Oktober bereitet, läßt erhoffen, daß der Künstler trotz der Fülle der Veranstaltung auch diesmal einen vollen Erfolg findet. — Willkürverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold K. o. h.

Hoberg Franz-Gingalademie. Zu der am 5. Februar in den „Kaiserfäulen“ stattfindenden Aufführung des am mustäffischen Schönheiten überreichen „Lizistjen Chorwerkes: „Egende von der heiligen Elisabeth“ durch die Robert Franz-Gingalademie unter Leitung des Professors O. Reubke sind vier Künstler von hervorragender Bedeutung für die Solopartien verpflichtet worden und zwar die herzoglich Kammerfängerin Fräulein Anna D. i. e. s. aus Frankfurt a. M., die königliche Kammerfängerin Frau Luise Reuh-Becke aus Dresden, der herzoglich Kammerfänger Herr Rudolf von Wilde aus Berlin und der Hofopernfänger Herr Wucherpernig aus Dessau. Den Gesangpart hat Herr J. o. h. o. e. r. o. e. r. mit dem beliebigen Gewandhausorchester übernommen. — Der Willkürverkauf für Nichtmitglieder beginnt am 27. d. Mts. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold K. o. h.

Das Pfahlfest spielt die Kapelle der 36er morgen, Sonntag 12 Uhr, vor dem Kaiser Wilhelm-Denkmal nach folgendem Programm: 1. Deutschland hoch! Marsch von Wiggert. 2. Duvertüre zur Oper: „Domenea“ von Mozart. 3. Arie aus „Samson und Dalila“ von Saint-Saens. 4. Air militaire von Morlen. 5. Fleurs de Fantaisie von Sage. 6. Reiz aus! Polka (Schnell) von Zahradak.

Waderpötel. Am kommenden Sonntag nachmittag um 4 1/2 Uhr stehen sich auf dem obengenannten Plage die zweiten Mannschaften des F. V. A. Hohenpötel und des F. V. A. Wader im Verbandswettpiel gegenüber. — Der ersten Elf des F. V. A. Wader ist es in dieser Serie gelungen, eine Reihe interessanter Spiele zum Abschluß zu bringen und zwar wie folgt: 31. Januar: F. V. A. Leipzig — F. V. A. Wader I in Halle. 7. Februar: Halle 1896 I — F. V. A. Wader I Verbandswettpiel auf Waderpötel. 14. Februar: F. V. A. Hohenpötel — F. V. A. Wader I Hohenpötelplatz. 21. Februar: F. V. A. Spitzberg — F. V. A. Wader I in Halle. 28. Februar: F. V. A. Olympia Leipzig I — F. V. A. Wader I in Leipzig. 7. März: Wader I (Leipzig) — F. V. A. Wader I in Halle. 14. März: Rosenport I (Leipzig) — F. V. A. Wader I in Halle. 21. März: Sportklub Erfurt — F. V. A. Wader I in Halle. Außerdem stehen noch die Abteilungen mit verschiedenen größeren Vereinen in Halle und auswärts bevor, so daß es sich die Abteilungen des F. V. A. Wader angelegenlich leisten, diesen Vereinen sowie den Fußballvereinen Halle nur mit gutem Sport aufzumachen.

Zur Beilegung eines Stubenbrandes wurde gestern Abend gegen 7 Uhr die Feuerwehr nach dem Grundstück Margaretenstraße 6 gerufen.

Vereins- und Versammlungsnachrichten.

Die Photographische Gesellschaft in Halle hält am Dienstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr im oberen Saale der „Zulpe“, Alte Promenade 5, ihre 120. Sitzung ab. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Geschichtliches. 2. Bericht des Vorsitzenden über die verfallene Geschäftsjahr. 3. Kassenbericht. 4. Vorstandsmittel. 5. 8 1/2 Uhr Projektionsvortrag des Herrn Prof. Dr. Eder: „Der Rhein von Frankfurt bis Düsseldorf“. 6. Neue Apparate und Utensilien. 7. Mitteilungen aus der Praxis. Es wird gebeten, Diapontien mitzubringen. Gäste, auch Damen, sind willkommen. Die Bibliothek befindet sich im oberen Saale des „Reichshofes“. Bühnen werden durch Herrn Prof. Dr. Wagner an den Sitzungsstunden ausgegeben. — Anmeldungen zum Festspiel nimmt Herr Verlagsbuchhändler Knapp entgegen.

Kaisers-Geburtsstagesfest. Der Cv. Arbeiterverein begeht in Form eines Familienabends die Kaisers-Geburtsstagesfeier am Mittwoch, den 27. Januar, abends 8 Uhr, Mauerstraße 7 durch eine Ansprache des Herrn Pastors Meinhof, musikalische und gesungene Darstellungen. Hierzu sind die Mitglieder nebst ihren Angehörigen freundlich eingeladen.

Der Verein ehem. 10er Jungen von Halle und Umgegend hält am Sonntag, den 24. Januar, nachmittags 4 Uhr im Vereinslokal „Etteler“ seine Monatsversammlung ab, um die letzten Anordnungen zu dem am 7. Februar in den „Kaiserfäulen“ stattfindenden 25. Stiftungsfeste zu treffen. Ehemalige Regimentsangehörige, die dem Verein vor dem Feste noch beizutreten wünschen, sind willkommen.

Der Verein ehemaliger Unionen von Halle a. S. bezieht am Freitag und Sonnabend, den 19. und 20. Februar, in den Zehn-Tagefesten die Feste seines 25. Jahrestages. Am Freitag findet das Kammerfest statt, wozu sämtliche hiesige Militärvereine und mehrere auswärtige Brudervereine gebeten sind. Deputationen zu entlassen; auch wird ein Appell ehemaliger Unionen abgehalten. Es sind hierzu bereits zahlreiche Anmeldungen von nach und fern erfolgt; als Beispiel gelangt zur Aufführung: „Die Entführung der Unionen.“ Sonnabend findet Konzert, Theater und Ball statt. Zur Aufführung kommt der Zweiteiler „Deutsche Treue“. Der musikalische Teil wird an beiden Abenden von dem gesamten Trompetor der 2. Königl. Sächsischen Unionen-Regiments Nr. 18 „König Wilms XIII. von Spanien“ unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Kadetz ausgeführt.

Der Verein ehem. 10er bezieht sich am Festkommers am 26. Januar, abends 8 Uhr in den Kaiserfäulen. Zur Parade am

27. Januar verjemmen nach der Kameraden um 11 1/2 Uhr im Germania-Sotel, Gr. Steinstraße 27/28.

Deutsch-Evangelischer Frauenbund. Vom Bundesvorstand ist die Einrichtung getroffen worden, daß in den Jahren, wo keine allgemeine Mitgliederversammlung stattfindet, die benachbarten Ortsgruppen zu Rekonferenzen zusammenkommen. Eine solche hat vor zwei Jahren in Magdeburg stattgefunden und soll durch die Ortsgruppen Dresden, Leipzig, Magdeburg, Halberstadt, Nordhausen, Torgau und Merseburg betitelt werden. Durch diese Konferenzen sollen die Mitglieder lebendiger Beziehung untereinander gewinnen und Gelegenheit zum Austausch ihrer Meinungen und Erfahrungen haben. Damit auch weitere Kreise einen Einblick in die Ziele des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes erhalten, soll bei dieser Gelegenheit, außer den Versammlungen für Vorstand und Mitglieder, auch ein öffentlicher Vortrag über ein Thema von allgemeinem Interesse gehalten werden.

Frauenbildungsverein. Dienstag, 5. Uhr, wird im Frauenklub ein Vortrag über: „Einnige Punkte aus Dr. Alice Salemons Mutterhaus und Mutterhausversicherung“ gehalten. Danach Diskussion.

Der Naturheilerverein Preisling hieft unlängst seine Generalversammlung im Vereinslokal Restaurant zur Goleisstraße ab. Aus dem Jahresberichte ist zu entnehmen, daß 424 Vereinsbeiträge erhoben worden sind. Die Gesamteinnahme beträgt 338,93 M., die Ausgabe 193,80 M., das Vereinsvermögen beträgt 469,24 M. Die Versammlung blieb in den Hauptpunkten dieselbe wie im vergangenen Jahre. Versammlung findet aller 14 Tagen statt. Gäste sind stets willkommen.

Die Stenographische Gesellschaft „Gabelsberger“ fehte nach einem Vortrag des Vorsitzenden Herrn Lehers und hiesig gestifteten Lehrers der Stenographie Albin Soppe die folgende Entschliegung:

„Die heute im „Deutschen Hof“ veranfaßten Stenographen sprechen vom Zweck des Deutschen Stenographenbundes Gabelsberger ihre vollste Anerkennung und ihre Glückwünsche aus zu dem glänzenden Ansat der letzten Jährling, wonach die Gabelsbergerische Schule an Unterriehung und allein in Deutschland an Vereinsmitglidern mehr Anhänger zählt als die übrigen deutschen Stenographiesysteme. Sie sehen das unbeschränkte Vertrauen in ihn und hoffen, daß es seinen Bemühungen gelingen wird, die Gabelsbergerische Stenographie bis zur nächsten Jährling zur deutschen Einheitsstenoographie zu machen.“

Kaiserliche Staffeln „Gudi“. Der Hauptzug des großen Preisreitens in Richard Kochs Galtbau, verlängerte Kohnstraße 51 (5 Minuten vom Bahnhof), findet am Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 3, 5 1/2 und 8 Uhr statt. Dem ersten Preise, welcher mit 150 M. garantiert ist, sollen sich noch weitere Preise von 100 M., 75 M., 50 M., 40 M. usw. anreihen und sind auch noch 40 Sonderpreise in Aussicht gestellt. Da bis jetzt noch keine hohen Pointzahlen erreicht sind, bietet die Veranstaltung noch die größten Chancen und sind alle Fahrer hiermit freundlich eingeladen. Spielkarte folgen nach am 28. und 31. Januar. Der Eintrag beträgt pro Serie 3 M. (Siehe Inserat).

Der Vorstand Halleischer Regellubs, Mitglied des Deutschen Regellubs, veranstaltete am 20. Januar in den Zehn-Tagefesten ein Winterkonzert. Das gebotene Programm war durch den vollständigen Abwesenheit von Mitgliedern des Verbandes einige wohlwollende Gelangens- und Geigen-Solo-Vorträge zu Gebr. Ein fest gefestigter Charakter reichte sich diesen Darbietungen an. Erst in den frühesten Morgenstunden verließen die Teilnehmer das Lokal in dem Bewußtsein, wiederum einige recht genussreiche Stunden im Kreise stiftlicher Regler verlebt zu haben.

Eine recht würdige Feier ergiebt der Abend durch Ueberreichung der Urkunde über die Ernennung des Herrn Sektretärs Deym zum Ehrenvorsitzenden. Dieses Festen der Anerkennung und Dankbarkeit für jahrelangem geleistete aufopfernde Dienste ist in höchst geselliger Art von dem Kaiser Herrn Robert Moritz — einem Galtener Kind — ausgeführt. Des prächtige Erzeugnis Halleischer Kunstleibes ist auf kurze Zeit in dem Schauquartier des Herrn Reich Schumann hier, Alte Promenade 7, ausgestellt.

Der Klub Halleischer Einzelfahrer hielt gestern im Hotel „Wettiner Hof“ seine Generalversammlung ab. Nach Remoß setzte sich der Vorstand aus folgenden Klubkameraden zusammen: H. Swierzyński 1. Vorsitzender, E. Schwarzjämäd stellvertretender Vorsitzender und Schriftführer, F. Wildsohlf Kassierer, E. Sint Saalfahward, D. Tronide Wanderfahrwart, S. Straub Fahrwart für Straßenrennen. Nach dem von dem Vorstehen besetzten Jahresbericht, kann die im verflochtenen Jahr entfallene Tätigkeit als befriedigend bezeichnet werden. Speziell das Wanderfahren ist in hohen Maße gepflegt worden. Der nächste Jahrsabend findet kommenden Montag statt, dann wieder jeden Mittwoch abends 8 1/2 Uhr in Wittichs Gesellschaftslokal, Karststraße, wozu Damen und Herren als Gäste willkommen sind. Die Sitzungen finden jeden Freitag nach dem 1. und 15. jedes Monats im „Wettiner Hof“ statt, wo auch Renanmeldungen gern entgegengenommen werden.

Glaubliche Schöngesellschaft. Die gestern Abend in der „Kaiser Wilhelmshalle“ abgehaltene Winterfeierlichkeit der Glaublichen Schöngesellschaft erfreute sich eines recht regen Besuches, namentlich seitens der jüngeren Welt. Das Konzert der Göttingischen Musikkapelle sprach recht an, den Höhepunkt der Unterhaltung bildeten die vorzüglichsten Gelangsvorträge des Fräulein Lucie Fiebigler, Mitglied unseres Stadttheaters. Die aufmerksam folgende Zuhörerschaft ließ es denn auch nicht an wohlverdientem Beifall fehlen. Ein Ball bildete den Schluß des Festes.

Der Zuerneiner „Guts Mut“ feiert sein 25. Stiftungsfest am Sonnabend, den 6. März, im großen Saale des Wintergartens. Als Vorfeier findet am Freitag, den 5. März, im Vereinslokal Alois Rehschütz, Wörmischstraße, ein großer Kommerz statt.

Der Verein für Böhmer Interessen hielt Donnerstag im Beiderberg seine Generalversammlung ab. Der Vorsitzende verlies den Bericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1908; dann folgte der Kassenbericht des Kassierers, letzterem wurde nach Rechnungsprüfung Entlastung erteilt. Der Bibliothekar gab in seinem Bericht seinem Bedauern Ausdruck, daß die Bibliothek im verflochtenen Jahre wenig benutzt wurde. Man wies darauf hin, daß die meisten Böhmer Einwohner von der tollstenartigen Benutzung der Bibliothek zu wenig Kenntnis hätten. Es wurde beschlossen, durch Anbringung von Plakaten an frequenten Stellen die Bibliothek zu empfehlen. An die Halle-Gesellschaft Behn soll eine Eingabe gerichtet werden, betreffend eine Zehnplandierung und Fahrpreisermäßigung für einfache Fahrt Halle-Seibe, resp. umgekehrt, ferner eine Eingabe an die Gemeinde-Verwaltung bez. besserer Straßenbeleuchtung und Abänderung verkehrlicher Lästigen Daghinnen von Privatgrundstücken. Im Februar will man ein Winterkonzert abhalten.

Im Halleischen Kolonialverein

hielt gestern Abend Herr Professor Dr. Karl Uhlig in Berlin einen Vortrag über „Die nördlichen Hochländer. Deutsch-Ostafrikas landeinwärts vom Kilimandscharo und ihre wirtschaftliche Bedeutung“.

Der Redner ging von der Schilderung der Bodenbeschaffenheit Deutsch-Ostafrikas aus. Vom Hafenplatz Tanga bietet sich ein farbenprächtiges Bild der Küste dar, bald aber schiebt sich Steppenland mit wenig Buschwerk an. Dann folgt 50—100 Kilometer landeinwärts horizontales Schichtgestein und schließlich Urgesteinland aus Gneis, dessen Stufen von Flüssen durchbrochen werden. Im Norden liegt der Kilimandscharo. Hier ist das trockenste und heißeste Klima. Landeinwärts liegt der Natronsee, 600 Meter über der Küste. Nordwärts von Deutsch-Ostafrika sieht man auf den Victoria-See. Westwärts vom Kilimandscharo, dessen höchste Spitze, der Ribo, 6000 Meter hoch ist, gelangt man zum Vulkan Meru, an den sich ein Hochland mit Vulkan anschließt, das man nach dem forischer Winter benannt hat. Am Fuße des Kilimandscharo ist das fruchtbarste Land der Bananen, daran schließen sich Urwald und schließlich Hochsteppe mit Gleichern bis 1000 Meter Tiefe. Die Bevölkerung besteht aus Rassen der Mafaa, einem kriegerischen Volke, das nach langen Verfolgungen größtenteils auf englische Gebiet übertrat. Am Fuße des Berges liegt die Missionarstation Ausha. Das Land am Meru zeichnet sich durch Fruchtbarkeit aus. Flüsse sind wenig, doch Wasser zur Viehhaltung hinreichend vorhanden.

Das Vulkanland ist ein großes Bruchland, das stark zerklüftet ist. Das Engaruta-Bruchstück weist flache Ausläufer auf, die 1400 Meter Höhe betragen. Der Urwald ist heute das Reich des Elefanten und des Nashorns und wird vom Jägeroff der Wandorober bewohnt. Der große Muffrat hat 7 Kilometer Durchmesser und wird von einem See ausgefüllt. Das Land bedeckt Dornbüsche, Affenbrot- und Kakaupflanzungen. Es birgt großes Wildreichtum. So sind einmal an einem Tage 3000 Gnus und 2000 Zebras gefaßt worden. Vom Winterhochland nordwärts nach dem Natronsee liegt der Gebirgsberg, der heute noch ein kühler Vulkan ist. Weiterhin nach der Natronsee zu bietet der Boden in Folge seiner Salz- und Natronreichtum ein farbenprächtiges Bild. Der See selbst hat eine tieflaue Farbe. Die dortigen Anpflanzungen haben deutsche Farmer inne, denen aber vielfach die deutsche Frau fehlt, so daß Waisungen mit Negern eintreten. Die Kolonien sollen jedoch rein deutsch bleiben. Dafür zu sorgen, ist Pflicht der Deutschen Kolonialgesellschaft, der der Frauenbund zur Seite steht.

Der interessante Vortrag wurde durch Lichtbilder illustriert, zu denen der Redner selbst die Aufnahmen gemacht hatte. Beifälliger Beifall der zahlreichsten Zuhörer lohnte die Ausführungen des Redners.

Der Böhmerverein Halle-Nord

hielt am Mittwoch eine recht gut besuchte Sitzung in der Goleisstraße ab. Herr Rektor Schneider sprach über die Burg Giebichenstein. Durch zahlreiche Abbildungen wurden Sitten und Gebräuche der Bewohner unserer Gegend in den verschiedenen Jahrhunderten veranschaulicht. Der Operaktor des Woban, der Hofmeister Herr Drusus, die Wirkung der Wälderwanderung, der Bau der Burg und das Treiben ihrer Bewohner bis zur Zerlegung zogen am heiligen Auge der Zuhörer vorüber. Auch die neueste Entwicklung wurde genügend berücksichtigt.

Herr Reichsminister Dr. Weniger sprach hierauf über den Ankauf des Zoologischen Gartens. Nachdem Herr Direktor Dr. Brandt es wiederholt während in die Debatte eingegriffen hatte, setzte die Versammlung folgende von Herrn Dr. Wendt vorgeschlagene Resolution:

„Der Böhmerverein Halle-Nord ist einhellig der Ansicht, daß der Zoologische Garten erhalten werden muß. Er hat das Vertrauen zu den hiesigen Körperschaften, daß sie den Weg hierzu finden werden, ohne daß der Bürgerpflicht zu große Opfer zugemutet werden.“

Im Monat Februar wird der Verein sein Stiftungsfest abhalten, dessen Ausgestaltung dem Vorstande übertragen wird.

Total-Ausverkauf Paul Eppers,

Gr. Ulrichstraße 13—15.

finden Eltern, welche Konfirmandinnen neu einzukleiden haben, in meinen berühmten Geracer Kleiderstoffen eine riesige Auswahl zu ganz fabelhaft billigen Preisen. Bei diesen kritischen Zeiten eine wirklich willkommene Kaufgelegenheit für jedermann. Schwarze Geracer Stoffe (welche selten in Ausverkauf zurückgesetzt werden) bei mir ohne Ausnahme jedes Stück billiger. Wert bis 4.—, jetzt 3.— bis 70 Pf. Farbige Geracer Stoffe, blau, grün, braun, türk. z., in riesiger Farben-Auswahl in allen Geweben, Wert bis 3.50, jetzt 2.50 bis 90 Pf. Weiße Kleiderstoffe für Konfirmandinnen und Bräute, solide Satin, Baifst, Kammgarn, Colonne-Gewebe, Wert bis 6.50, jetzt 4.— bis 1.25. Tannen-Tuche, 150—110 cm breit, mit reichem Seidenglanz für Kostüme, Wert bis 6.50, jetzt nur 4.25 bis 2.50. — Auch für Brautpaare ist der Ausverkauf von besonderem Interesse. Seidenstoffe, glatte Merveilleux, Louifur, Indesle, Cassete in schwarz, weiß und allen Farben, reeller Wert 5.—, jetzt nur 3.— bis 90 Pf. — Glulenseiden in gestreift und kariert, aparte neueste Muster, Wert bis 4.—, jetzt nur 2.50 bis 1.25. Beste in Wolle und Seide, Unterröcke, Schürzen, Plaids ganz erkenntlich billig. Dom 1. April an befindet sich mein Geschäft Gr. Ulrichstraße 9, drei Häuser von hier, Richtung Markt.

Achtung! Job Classen kommt!

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich von heute ab die alleinige Ausführung der unter D. R. P. 130062 und 132334 genehmigten

fugenlosen Buginowände

für Halle mit 15 Kilometer im Umkreise, einschl. Merseburg, übernommen habe.
Als leichte, freitragende, rissfreie, schalldämpfende, nagelbare Außenwände angelegentlich empfohlen.
Von ersten Reichsbehörden als **Feuerfest** genehmigt.
Mit Vorschlägen und Kostenberechnungen jederzeit zu Diensten,
Halle a. S., den 23. Januar 1909.

C. Günther, Maurermeister.

Adolf Lutz

Kunstschlerei. Holzbildhauerei.

Ausstellungsräume Robert Franzstr. 1.
(Neue Klausurbrücke)

Zur. Vlämishes Speisezimmer in Elche
Zell- Barock- Herrenzimmer in Elche.

Nach Zeichnung angefertigt. — Bitte um Besichtigung.
Fernruf 2104. Werkstätten: Pfläzerstr. 21.

Hürbteig-Krippeln, Zuzend 25 Pf.
Pfannkuchen, gefüllt, 2 Stk. 50 Pf., ungeschält 2 Stk. 25 Pf.
R. Spritzkuchen, täglich frisch,
empfehlen. 1442

Fr. Born, Bäckerei, Gr. Steinstr. 39.

Täglich frisch
Roggen- u. Weizen-Schrotbrot (Graham)
ärztlich empfohlen für Magenleidende u. Refraktesgenen
empfehlen.

Fr. Born, Bäckerei, Gr. Steinstr. 39.

Heber & Streblov, G. m. H., Halle a. S. 10.
Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha. Geogr. 1876. Tel. 836.

Aufzüge aller Arten.

Krane, Winden, Hebezeuge.

Ziegeleimasch.

Reparaturen aller Arten — Kostenanschläge gratis.



Dr. Mellinshoff's
Cognac, Rum, Likör,
Limonaden und Punsch-
Essenzen

In Originalflaschen à 75 Pf.
sind, wie jeder Kenner des Verhältnisses weiß, die Stärken,
im Gebrauch die ausgiebigsten und bewährtesten. Man wolle
Nachahmungen zurück.
Die Getränke Desinterneat für Jedermanns,
welche über 100 Rezepte enthält, ist bei den Verkaufsstellen
unsonst erhältlich oder auf Wunsch umsonst u. franco
von der Essenzfabrik

Dr. Mellinshoff & Cie., Bückeburg.

In Halle bei **Walter Dressler**, Geiststr., **Paul Evers**,
Nehlf., Gr. Ulrichstr. 51, **T. A. H. Fritze**, Südstr. 52, **Paul**
Fritzsche, Deltischerstr. 74, **Gust. Fuhrmann**, Reilstrasse 6,
Heimbold & Co., Leipzigerstrasse 104, **Apoth. Wilh. Höfer**,
Reisstr. 29/30, **Ernst Jentsch**, Leipzigerstr. 81, **Fritz Müller**,
Thalammstr. 8, **Herrn. Pfahls**, Ludw. Wuchererstr. 75, **Arno Rasch**,
Geiststr. 2, **Albert Schüller**, Nehlf., Steinstr. 8, **A. Steinbach**,
Königsstr. 14, **Herrn. Stitz**, Nehlf., **H. Arndt**, Gr. Steinstr. 33,
E. Walters, Nehlf., Moritzwinger 1, **H. Waltsdorf**, Nehlf.,
Gr. Ulrichstr. 30, in **Amendorf** bei **Max Rose**, Nehlf., Drogerie.

Frauenbildungsverein, Albrecht-
strasse 10, I.
Auskunft über Frauenberufe u. Arbeitsnachweis für gebildete Frauen:
Montag 11-12 Uhr, Donnerstag 4-5 Uhr.

Arbeitszeit in der Nähstube:
Montag, Mittwoch, Freitag 8-12 Uhr. Kleider und Mäntel werden
genäht. Annahme von Näh- und Flickarbeiten jederzeit.

Wilhelm Lippert
ältestes und grösstes Möbel-Transport-Geschäft am Platze
flischerstrasse 17 fernruf 632
empfiehlt sich zu
Umzügen aller Art. Trodene helle
Lagerräume.

Henryk Sienkiewicz.
Quo vadis? Eine Erzählung aus der Zeit Neros. Preis broschiert 1.75 Mk., in Seinen-
band 2.20 Mk., in besserem Einbande 2.75 Mk., in eleg. Geschenkband 3.50 Mk.
Ohne Dogma. Ein Roman. Preis broschiert 1.25 Mk., in Seinenband 1.70 Mk., in besserem
Einbande 2.25 Mk., in eleg. Geschenkband 3.00 Mk.
Am sonnigen Gekade. — Die Dritte. — Jania.
Drei Novellen. Preis broschiert 0.75 Mk., in Seinenband 1.10 Mk., in besserem Einbande
1.50 Mk., in eleg. Geschenkband 2.25 Mk.
Die Kreuzritter. Historischer Roman aus dem 15. Jahrhundert. Preis broschiert 2.25 Mk.,
in Seinenband 2.70 Mk., in besserem Einbande 3.25 Mk., in eleg. Geschenkband 3.50 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.
Vollständige Kataloge der „Hendel-Bibliothek“ — bis Januar 1909 erschienen 217 Nummern —
werden in jeder besseren Buchhandlung unentgeltlich abgegeben.
Otto Hendel Verlag, Halle a. S.,
gegr. 1711.
Man verlange stets ausdrücklich die „Hendel-Ausgabe“.
Die Hendel-Bibliothek steht hinsichtlich ihrer Eleganz, Gelegenheit und Billigkeit in der
vorzüglichsten Ausstattung an der Spitze aller Gegenwartiger Bibliotheken der schönster Weise vereint.
berliner Neuzeit Nachrichten. „Königliche Zeitung“.

Maschinenriemen,
gebraucht, betriebsfähig, sehr
zu erhalten, in verschiedenen
Dimensionen, verkauft billig
1. Sternlicht, Ritter Markt 11.
Telephon 1946.
Waschgefäße empf. R. Günther,
Reilstrasse 18
am Ballmarkt. — Nachahmer!
Strickmaschinen
sind das beste Erwerbsmittel.
Reparaturen an Näh- u. Wring-
maschinen gut und billig.
Katalog gegen 30 Pf. Briefm.
18812 **P. Kirsch, Döbeln.**

Nähmaschinen
von 55 Mk.
Wringmaschinen
Gust. Lerche,
Reilstr. 33,
gegr. 1894. Gute Nachritter.
Reparaturen an Näh- u. Wring-
maschinen gut und billig.
Röcke, Neuheiten,
Plisse- nach und hoch
bei sauberer schneller Ausfüh.

Gelegenheit
zu verkaufen
erbfähigkeithaber Gumpirefalon,
mah, alt, tadelloß gehalten, zur
hälfte des Ankaufspreises.
Beitritt 2-1. Saenger, Hegler-
rungsallee/Herr. 13, H. 1504
Pension.
Ich habe mich entschlossen, einen
oder mehrere Schüler in Pension
zu nehmen und finden dieselben
gute Pflege und liebevolle Be-
handlung.
Frau **Margarete Aehlel,**
Salle a. S., Moritzwinger 15,
unmittelbare Nähe d. Brandesden
Eittungen.
auf S. Freitag 6. 2. Haltpäter 12.

Tanzunterricht.
Unser II. Kursus beginnt am **Dienstag**, den 26. Januar
a. e., im Hotel Kaiser Wilhelm, Bernburgerstrasse. Geß. An-
meldungen erbiten wir in unserer Wohnung in der Zeit von
11-4 Uhr.
F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,
Blumenhalstr. 11. Kurfürstenstr. 8.

Inserate
aller Art für alle Zeitungen be-
fordert gewissenhaft zu Original-
preisen die
Haafenstein & Vogler A.-G.,
Hilfsle Halle a. S.,
Georg Meißnerstr. 63, I.
Kleisele Annoncen-Expeditien,
Fernsprecher Nr. 590, 591, 176.

Gebrüder Baensch, Dörlau
bei Halle H. 1137.
Post- u. Eisenb.-Station Fernruf Halle 1137.
Geschäftsbeugründung 1872.
Chamotte-Fabrik-Erzeugnisse
für alle gewerblichen Zwecke, in hochfeuerfesten, hoch-
basischen, säurefreien Qualitäten.
Chamotte-Mörtel- und Feuer-Zement
fertig bereitet. 14922
Caolin- und Ton-Gruben.
Stampf-Caolin.

Nach der Inventur haben sich
einige 1000 Straußfedern
ange-
funden,
welche
garant.
sicher,
nicht
10 breit,
aber
immer noch 13-15 cm
breit und ca. 50 cm lang
sind. Dieselben werden
direkt an Jedermann
verkauft u. kosten 1 Stk.
3 Mk., 2 Stk. 5.50 Mk., 10 Stk. 27 Mk.
Ein Stus aus 6 ungefräulerten
Straußfedern kostet 1.35 Mk. Reich
halten Preisliste auch über Post,
Etolen, Weimen, künstl. Blumen-
blätter, Früchte u. gratis und
franco. 1088
**Herrmann Hesse, Straußfedern-
handl. u. Manufaktur, künstl. Blum-
Dresden, Scheffelstraße 117.**
Kleinerer, gebrauchter
Geldschrank
zu kaufen gesucht. Offerten unter
N. 3405 an die Exped. d. Zig.

Unterricht.
LERNE SPRACHEN!
BERLITZ SCHOOL,
Hatz 50. I., Ecke Wilhelmstr.

Moderne Sprachen.
**Erstes Hall. Sprach-
Lehr-Institut**
Weidenplan 1.
Die Direktion: **Miss Alexander.**
1062) Telephon 1737

Neue
Tages-u. Abend-Kurse
in Buchführung, Korrespondenz,
Kontorabf., Stenogr., Maschinen-
schreiben, Schönschrift etc.
beginnen täglich.
— Herren- u. Damen-Abteilung. —
Prospekte gratis.
Bücherrevisor
Carl Gieseguth's
Handelsschranstalt,
Halle, Sternstrasse 10.
Fernruf 3013.

Chemikerinnen
bildet aus u. vermittelt nach Ab-
soluierung gute Stellen Dr. Simon
Gärtner, Halle, Mühlweg 20.
Musikschule
D. Kruse,
Gr. Märkerstraße,
empfehlen

Erigen- und
Blavierunterricht
garantirt sicher u. Beuht.
Unterricht in
Damenzuschneidekunst,
sowie Anfert. eigen. Garderobe
wird in versch. Tages-u. Abend-
kursen erteilt in der fachwissen-
schaftl., praktischen und techn.
Lehrschule von
E. Mühlentheil, Schmeckerstr. 17/18.
Prospekte gratis.
Goldene Broschen
Juwelier **Tittel, Schmeckerstr. 12.**

